sich auf das Bauen in und am Wasser beziehen, vorzüglich auf das Schlachten (fascinage) an reißenden Flüssen. Dies sollte nie geschehen, als bei ganz seichtem Wasser; denn alsdann kann das Schlachtwerk im Winter, wo es tief unter Wasser ist, vom Froste nicht leiden und dadurch gehoben werden, wie es wohl geschieht, besonders wenn das Flechtwerk mit Kies und Steinen beschwert ist. Ich habe selbst erfahren, daß ein bedeutendes Flechtwerk, das als Gesenk bestimmt war, die Weser an einer flachen Stelle zu dammen, um das Fahrwasser daneben für die Schiffe tiefer zu machen, im Winter, weil es mit dem Lande in Verbindung stand, und mit Steinen und Kiessand beschwert war, durch und durch zu Eis gefroren, im Thauwetter sich hob und davon schwamm, wodurch bedeutende Kosten zwecklos verloren gingen *).

Untersuchung eines durch Aderlaß gewonnenen Blutes auf Jod, welches von einer Person herkam, die einige Zeit hindurch mit Jodsalbe eingerieben worden war,

von

H. W. Bennerscheidt, Direktor der Armenapotheke in Aachen,

Kreisdirektor des Vereins.

In einem Gespräch, welches ich vor einiger Zeit mit meinem Freunde, dem hiesigen Stadt-Wundarzte Herrn

*) Merian schreibt die Entstehung des Grundeises, welches nie in stehenden Wässern erscheint, der Mischung des Wassers durch entgegenströmende Winde zu, durch welche das erkaltete Wasser der Oberfläche auf den Grund des Flusses komme, und an den Unebenheiten desselben

Metz, über die Wirkung des Jodin auf den thierischen Haushalt, führte, äußerte dieser Herr, welcher zufällig zwei Kranke mit Unguentum Jodae behandelte, daß während der Cur ein Zeitpunkt einträte, wo die Nerven der Leidenden ungewöhnlich thätig erscheinen, in welchem Falle er gewöhnlich 1 bis 2 Tassen zur Ader ließ, und den Gebrauch der Salbe auf einige Zeit aussetzte. Aufmerksam auf diese Wirkung, bath ich meinen Freund, mir bei der nächsten Gelegenheit das abgelassene Blut zur chemischen Untersuchung auf Jod, zuzuschicken, weil es mir möglich schien, daß das Blut unter den vorerwähnten Umständen diesen Stoff enthalten könne. Herr Metz hielt Wort. Ich erhielt eine Tasse voll Blut mit dem Serum, welches sogleich in Untersuchung genommen wurde.

Das Blutwasser abgesondert, mit 1 Quentchen kohlensäuerlichem Kali versetzt und zur Trockne abgeraucht und fein gerieben, wurde mit absolutem Alkohol digerirt und weiter mit aller Vorsicht auf einen Jodgehalt geprüft, aber keine Spur von dieser Substanz entdeckt.

Der Blutkuchen hatte eine sehr hellrothe Farbe. Er wurde mit einer Unze kohlensäuerlichem reinem Natron vermischt, eingetrocknet, gepulvert und in zwei gleiche Theile vertheilt. Der eine Antheil, mit noch zwei Drachmen Natron vermischt, wurde in einem bedeckten Tiegel bei mäßigem Feuer verbrannt; das rückständige weiße Salz aufgelöst und sorgfältig gesammelt, wurde zur Trockne abgeraucht, und das fein geriebene Salz mit Alkohol von 85° ausgezogen. Dieser geistige Auszug verdampft, hinterließ einen salzigen Rückstand, der mit schwacher Stärkemehlauflösung

die Krystallisation beginne und eher als an der Oberfläche, die stets stärkere Bewegungen erleiden (Merian, über die Bildung des Grundeises. Bibl. universell. XXVIII. 125; Bullet. des sc. phys. mathemat. etc. IV. 27).

aufgenommen, dann vorsichtig mit Chlor versetzt, sogleich eine zwar schwache, aber doch deutliche blaue Färbung zu erkennen gab.

Der andere Antheil mit Natron getrockneten Blutes wurde gleich mit Alkohol angerieben und digerirt; der Auszug mit thierischer Kohle entfärbt, abgeraucht und auf dieselbe Art auf Jod geprüft, lieferte kein so befriedigendes Resultat, als die vorige Probe, obgleich man doch einen blauen Schimmer nicht verkennen konnte.

Da nun das Jod in diesem Blute in sehr geringer Menge enthalten war, daß es unmöglich isolirt werden konnte; so werde ich mich bemühen, mir eine größere Menge Blut bei der ersten Gelegenheit zu verschaffen, um bei Wiederholung der vorstehenden Versuche, das Jod zu isoliren, wo ich mir dann die Freiheit erlauben werde, weiter darüber zu berichten.

Chemische Untersuchung der Flüssigkeit aus einer Sackgeschwulst eines Huhns,

vom

Apothekergehülfen Marquart, derzeit in Werden.

A.

In einem geschlachteten Huhne, das im Leben durchaus keine Zeichen von Krankseyn verrieth, fast alle Tage ein Ey legte und im Verhältniß zum erhaltenen Futter mager war, fand sich beim Oeffnen ein häutiger Sack, welcher nahe am After in der linken Bauchhöhle befindlich war. Von der Größe einer mittlern Ochsengalle, aber breiter als lang, war er halbdurchsichtig und mit vielen Adern durchwachsen.